

in der Mineralogie und Geologie, die Achtung seiner Zeitgenossen und Nachkommen. In der ältesten Tochter des obengenannten Gymnasiallehrers Heyde besaß Gera auch eine Schriftstellerin; ihre meiste Thätigkeit verwandte diese auf Uebersetzungen Französischer Schriften.

Unter seinen Rechtsgelehrten hatte Gera gleichfalls schon mehrere Männer, die, theils als hohe Staatsbeamtete, wie die Kanzler v. Freiesleben und Behrcamp, und die Regierungsräthe Reinmann, Wolf, v. Bonin, Alenburg u. A., theils als Sachwalter, wie die Fürbringer (Vater und zwei Söhne), Krippendorf, Freiesleben, Thienemann, Otto u. A., sich auch außerhalb Neußenlands einer hohen Achtung erfreuten.

Künstler von entschiedenem Rufe waren: der große Komiker Koch, der (1703 zu Gera geboren) in Leipzig die Rechte studirte, dann sich der Bühne widmete und bald sowohl im Tragischen als im Komischen den größten Beifall erndete, 1761 mit seiner Gesellschaft nach Berlin ging und dort sich bis zu seinem Tode 1775 die allgemeinste Gunst des Publikums erwarb; ferner: Georg Trommlitz, der, 1730 zu Gera geboren, später gleichfalls in Leipzig lebte und dort viele Kompositionen für die Flöte, besonders 1791 sein Hauptwerk „Unterricht die Flöte zu spielen“ herausgab, Anfangs dieses Jahrhunderts aber eine wesentliche Verbesserung des Instruments vornahm, durch welche er der Erfinder der Flöte mit mehreren Klappen und Mittelstücken wurde; dann der Instrumentmacher Friederici, der durch seine damals unvergleichlichen Instrumente eine Berühmtheit erlangte, die weit über die Grenzen Deutschlands und Europas hinausreichte, indem er fortwährend Sendungen nach Holland, England und sogar nach Nordamerika zu liefern hatte; endlich der Bildhauer Schlegel, welcher, wie alle Vorgenannten, in Gera geboren, hier viele kunstreiche Schöpfungen und, der Bearbeitung nach zu urtheilen wohl auch die Statue auf Machers Grab lieferte und später von Leipzig aus noch meh-